

# Nehemia 3

Milena Gruber

Wir haben die letzten zwei Wochen unsere Predigtserie über **Nehemia 1 und 2**. Nehemia der Mundschenk des Persischen König kommt nach Jerusalem zurück, um die Mauer wiederaufzubauen. Sie liegt 140 Jahre in Trümmern.

Nehemia kommt nach Jerusalem mit Baumaterial und Empfehlungen des Königs, aber was noch wichtiger ist, er kommt mit der Gunst des Herrn. ER macht eine nächtliche Inspektion/Besichtigung des Mauerwerkes und beobachtet die Lage in Jerusalem. Die Juden sind entmutigt und desorganisiert.

Die sind aus der Babylonischen Sklaverei zurückgekommen aber die Trümmer immer noch nicht aufgebaut und Jerusalem noch nicht wiederhergestellt. Nehemia gibt Zeugnis und beginnt sie zu sammeln und zu begeistern. Sie treffen eine Entscheidung.

**Nehemia 2:18:** „Wir wollen uns aufmachen und bauen und bestärkten ihre Hände zu dem guten Werk.“

Nehemia organisiert und plant die Bauarbeiten. Auf dem ersten Blick ist Kapitel 3 eine Aufzählung von Namen. Es klingt wie eine Namensliste ohne Spannung und ohne Aktion.

Wie setzt Nehemia die Leute ein? Nach welchen Fähigkeiten und Kriterien?

Zum Bau einer Mauer braucht man Fachkräfte, Bauleute und Steinmetzer. Aber welche Leute werden hier zuerst erwähnt? Der Hohepriester und die anderen Priester! Sie bauten und sie heiligten. Das waren die Gläubigen, die nicht nur glaubten, sondern an das Werk Gottes arbeiteten. Die Vorbilder! Sie sagten nicht: „Wir beten, ihr baut.“

Jesus hat nicht die Leute mit leeren Worten gespeist. Er hat nie gesagt, ich werde für dich beten, sondern er hat ihnen praktisch gedient, hat Brot vermehrt, kranke geheilt, Dämonen ausgetrieben. Das Wort ist lebendig geworden und hat Licht und Leben gebracht.

Die Priester beginnen mit dem Bau an der Nordseite des Tempelplatzes. Das erste Tor, das hier erwähnt wurde, ist das **Schafstor**.

**Nehemia 3:1:** Sie bauten das Schafstor und sie heiligten es, bis an den Mea und bis zum Turm Hananel.

Diese Namen haben eine tiefe Bedeutung. Mea bedeutet „100“ und Hananel bedeutet „Gnade“.

Durch das Schafstor wurden die Opfertiere gebracht. Das zeigt auf das Opfer Jesu Christi und ist das Tor der Errettung.

Wenn wir **Johannes 10:7-9** lesen, spricht Jesu: *„Ich bin dir Tür der Schafe, wenn jemand durch mich hinein geht, so wird er gerettet werden“*

An der Seite der Priester bauten die Männer von Jericho. Jericho war außerhalb von Jerusalem, aber sie bauten das Werk Gottes.

Das nächste Tor in **Nehemia 3:3** ist das **Fischtor**, da dieses Tor in der Nähe des Fischmarkts war. Aber für uns hat es auch eine andere Bedeutung, weil Jesus uns gesagt hat, dass er uns nach unserer Errettung zu Menschenfischern macht.

Neben den genannten Namen von den Bauleuten, werden hier auch die Tekoiiter erwähnt. Sie lebten auch außerhalb Jerusalems.

In **Nehemia 3:5** ist ein Satz versteckt: *„Aber die Vornehmen unter Ihnen beugten ihren Nacken nicht zum Dienst für ihren Herrn.“*

Es ist die einzige Stelle, wo Leute erwähnt wurden, die nicht bereit waren zu dienen. Aus welchen Gründen sie nicht gearbeitet haben, steht hier nicht, aber dass sie sich nicht beugten, zeigt den Stolz und Überheblichkeit.

Die einfachen Leute von den Tekoiitern haben sich aber nicht von dem Unwillen der Leiter ableiten lassen. Sie haben sie nicht als Entschuldigung für sich verwendet. Sie wurden selbst aktiv. Die Leiter waren nicht vorbildlich, aber das hat die Leute unter ihnen nicht irritiert.

Das dritte Tor im **Nehemia 3:6**, das **Jeshana Tor**, wurde von Goldschmieden und Salbenmischer gebaut. Jeshana bedeutet das Tor der alten Mauer oder das Tor der Altstadt.

Das vierte Tor im **Nehemia 3:13** das **Taltor** erinnert uns an Psalm 23 - an den Zeiten der Prüfungen und Drangsal.

Das fünfte Tor das **Aschentor** oder das **Misttor** war im Süden der Stadt, wo früher im Tal Hinom Kinder der Molloch geweiht und geopfert wurden.

Später hat man dort außerhalb der Mauern, den Müll von Jerusalem verbrannt.

Es hat eine symbolische Bedeutung, weil der alte Mist auch in unserem Leben verbrannt werden muss.

Das sechste und das siebte Tor sind das **Quellentor** und das **Wassertor**. Das Quelltor war in der Nähe von Teich Shiloa und das Wasser ist gekommen aus dem Berg Moria, dessen Name auch ein Sinnbild für den Heiligen Geist ist, der nach unserer Reinigung von unseren Altlasten und Mist uns überströmt. Der Name des Wassertors ist ein Bild für das Wort Gottes. Jesus ist das lebendige Wasser und auch das Tor zum ewigen Leben.

In **Nehemia 8:1** steht, dass das ganze Volk sich wie ein Mann auf dem Platz, der vor dem Wassertor lag, versammelte. Esra las aus dem Buch mit dem Gesetz des Moses. Die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch des Gesetzes gerichtet. Jesus ist das Wort!

Im **Nehemia 3:28** ist das **Roßtor** erwähnt. Schon der Name deutet auf Pferde hin, da durch dieses Tor mit den Pferden durchgeritten wurde. Der Name deutet wiederum auf Jesus, der auf einem Esel nach Jerusalem geritten ist, aber laut Offenbarung auf einem weißen Pferd wiederkommen wird.

Das älteste Tor an dem gebaut wurde, ist das **Osttor** in **Nehemia 3:29**. Sie hat eine ganz besondere Bedeutung. Es gibt viele Prophetien, dass Jesus von Osten in Jerusalem wiederkommen wird wie in **Sacharia 14:4**.

*In **Psalm 24:7**: Erhebt ihr Tore eure Häupter, und erhebt euch ihr ewigen Pforten, dass der König der Herrlichkeit einziehe.*

Wissend von diesen Prophetien, dass Jesus durch das Osttor wiederkommen wird, haben die Moslems im 17. Jh, das Osttor zugemauert und vor dem Tor ein Friedhof gebaut, mit der Hoffnung, dass wie im Alten Testament steht, dass ein hoher Priester keine Leiche berühren darf, da er sonst sich selbst verunreinigen würde. Aber Jesus hat gezeigt, dass er Leprakranke berührt und geheilt hat, und dass er das Gesetz des Todes gebrochen hat.

Früher wurde der Sündenbock durch das Osttor aus der Stadt, herausgejagt. Das letzte und zehnte Tor ist das **Tor Mifkat**, welches das **Wachttor** oder Tor der Belohnung bedeutet.

In diesem Abschnitt sehen wir, nach welcher Fähigkeiten und Kriterien, Nehemia die Leute eingesetzt hat. Es waren keine Fachleute, aber es steht sie bauten die Mauern gegenüber von ihren eigenen Häuser. Nehemia hat die Leute dort eingesetzt, wo sie ihre Häuser oder Laden hatten. Dort wo sie am meisten motiviert hatten, dass die Mauer hält. Es sind auch Leute erwähnt, die hohe Ämter geleitet hatten. Männer mit Verantwortung über ganze Bezirke oder Männer in Verwaltungsämter.

Es haben nicht nur die Söhne, sondern auch die Töchter gearbeitet. Die meisten waren keine Fachbauleute. Neben Priester, Goldschmiede, Salbenmischer, Händler, Beamte sind auch Namen genannt, von denen die Berufe nicht erwähnt werden.

In **Nehemia 3:11** lesen wir von besonders Fleißige, die nicht nur ein Mauerabschnitt besserten, sondern auch einen Turm dazu bauten.

In **Nehemia 3:20** steht über Baruch, den Sohn Sabais, dass er eifrig einen weiteren Mauerabschnitt baute. Nicht mit meckern nicht mit jammern, sondern mit Eifer und Begeisterung. Die Leute haben nicht nur gearbeitet, sie haben mehr gemacht als ihnen aufgetragen wurde.

Dann in **Nehemia 3:33** mitten in dieser Aufzählung von Namen kommen plötzlich die Feinde zum Vorschein.

Wir haben schon im Kapitel 2 gelesen, wie sie die ersten Strategien gegen das Volk Gottes anwendeten. In **Nehemia 2:19** steht, sie machten sich lustig, sie spotteten über die Juden und verachteten ihr Bauvorhaben. Jetzt machen sie weiter mit Verspottung und Verachtung.

Sanbalat wurde zornig und ärgerte sich sehr, als er hörte, dass Juden die Mauer bauten. Ärger ist ein Zeichen von Selbstverunsicherung, aber die Feinde probierten die Juden zu verunsichern.

Sie wollten die Bauleute verletzen, verspotten und verhöhnen. Sie vermittelten die Botschaft, dass ihr Dienst zum Scheitern verurteilt sei und es wäre besser, wenn sie aufgeben. Diese Botschaft haben sie ausgestrahlt und ausgesprochen. Aber der Ärger und der Zorn in ihren Herzen zeigt uns, was ganz anderes.

Sie haben sich gefürchtet, dass den Juden dieses Bauwerk gelingt.

Überhaupt das ganze Buch Nehemia ist eine gute Lektüre, um zu erkennen, welche Taktiken der Feind verwendet, um das Bau des Reichgottes zu stoppen und zu blockieren.

Es sind mindestens 9 verschiedene Strategien gezeigt, die der Feind verwendet. Die Gegner spotteten über die Juden, bezeichneten sie als ohnmächtige, unqualifizierte, unfähige Bauleute.

Sie spotteten über das Bauwerk und lästerten über die Baumaterialien. Was die Gegner hier sehen und aussprechen, ist das was die Menschen im Natürlichen sehen und aussprechen. „Ein Haufen unqualifizierte Leute, die das Reich Gottes bauen.“

Aber das was sie nicht sehen, ist das was man mit den geistlichen Augen sieht. Gott ist in ihrer Schwachheit mächtig. Nehemia verliert keine Zeit und reagiert überhaupt nicht auf diese Taktiken des Feindes. Er diskutiert nicht, er rechtfertigt sich nicht, er erklärt nicht. Er betet zu Gott – Nehemia 3,36-37

Er weiß, dass die Feinde das Volk Gottes angreifen, aber eigentlich greifen sie Gott an. Sie fordern Gott heraus. Nehemia überlässt den Kampf dem Herrn. Er lässt sich nicht vom Bau aufhalten. Er übergibt Gott die Verantwortung für den Kampf und die Vergeltung. Er weiß, wenn er seine Aufgabe erledigt, was Gott ihm aufgetragen hat, wird Gott seine Aufgabe erfüllen- ihm zu beschützen.

Und nach diesem Stoßgebet, werden die Juden noch mehr motiviert. Es entsteht neue Mut und neues Vertrauen. Der Fokus ist auf Gott gerichtet und nicht auf Feinde. Die beste Art mit Widerstand umzugehen ist einfach weiterzumachen, egal was kommt. Wenn du auf den Baustellen in deinem Leben arbeitest, lass dich von niemandem aufhalten. Mach weiter! Schritt für Schritt! Stein für Stein! Ziegel auf Ziegel! Fokussiere dich auf Gott und nicht auf die Probleme. Fokussiere dich auf Gott und nicht auf den Widerstand! Sei treu und beständig!

*Im **Nehemia 3:38** steht: „Wir aber bauten die Mauer weiter auf, und das Volk war mit ganzem Herzen an der Arbeit.“*

Die Betonung ist auf „Wir“! Zusammen, Hand in Hand. Mit Gottes Hilfe und mit Hilfe von den Geschwistern.

### **Wir proklamieren:**

Meine Augen sind nicht auf meine Umstände gerichtet. Ich sehe die Risse in meinem Leben und in meiner Familie, aber ich lasse mich nicht entmutigen. Ich beginne die zerstörten Abschnitte wiederaufzubauen.

Meine Augen sind auf Gottes Wort und seine Verheißungen fixiert. Gottes Wort ist unveränderlich, unerschütterlich und unfehlbar. Ich setze meine Hoffnung auf das Wort Gottes, damit mein Bauwerk nicht erschüttert wird.

Gott leitet mich Schritt für Schritt. Er gibt mir die Fähigkeiten, die ich brauche, um das angefangene Bauwerk fertigzustellen. Ich habe den Sinn Christi. Ich habe Weisheit zu sehen, zu denken und zu handeln wie Jesus. Ich widerstehe den Stimmen der Angst, des Unglauben, des Zweifels, die Verwirrung in meinen Leben verursachen.

Ich werde nur mehr auf die Stimme Gottes hören und im Glauben handeln. Ich werde mich immer erinnern, und nie vergessen was Gott für mich in der

Vergangenheit getan hat. Ich werde IHN loben und preisen. Ich entscheide mich in Dankbarkeit und Sieg zu leben. Ich werde nicht murren und jammern. Nicht klagen und nicht beschweren. Ich werde nicht auf die Stimme des Feindes hören und mich nicht von ihm ablenken lassen. Gott wird meine Verteidigung übernehmen.

Ich mache mich an die Arbeit. Ich werde in der Kraft wandern, die Christus für mich errungen hat. Ich will mich aufmachen und bauen. Ich stärke meine Hände zum guten Werk.

Amen!

